



1Quelle: www.yacht.de ... Krippenboote von Bernd Tilgner

Liebe Mitglieder und Freunde der Schönstattbewegung
im Bistum Mainz,

zum diesjährigen Advent senden wir Euch/Ihnen einen herzlichen Gruß. Das Bild zeigt ein Krippenboot des Modellbootbauers Bernd Tilgner, der durch das Lied „Es kommt ein Schiff geladen“ auf die Idee kam, solche Boote zu bauen.

Oft wird die Gottesmutter Maria als Schiff gedeutet, das Jesus als „himmlischen Schatz“ zu den Menschen bringt. Das Krippenboot lenkt unseren Blick auch auf das neue Jahresmotto der Schönstattbewegung:

„Dem Wind trauen – im Sturm glauben

Der „Wind“ steht für das Wirken und Wehen des Heiligen Geistes; um voran zu kommen, müssen wir die Segel setzen und uns nach ihm ausrichten. Maria hat in der Stunde ihrer Berufung ihr „Ja“ gesagt und ist auf das Wehen des Heiligen Geistes eingegangen. Adventlich leben heißt „dem Wind trauen“, offen für Unerwartetes und Veränderung zu sein und beweglich zu bleiben. Es geht darum, die Zeichen der Zeit und die Impulse des Geistes zu erkennen und sich von ihnen leiten zu lassen.

Maria wagt sich mit der Zusage „denn für Gott ist nichts unmöglich“ ins Ungewisse hinaus, aufs offene Meer, ohne zu ahnen, welche Stürme auf sie zukommen: angefangen von den beschwerlichen Umständen der Geburt Jesu in einem Stall, der Flucht nach Ägypten vor der Verfolgung durch Herodes, der Sorge um den verlorengegangenen 12jährigen Sohn in Jerusalem, dem Aushalten der zunehmenden Spannungen zwischen Jesus und seinen Widersachern bis hin zum größten Schmerz im Mitgehen unter das Kreuz. In allem steht sie zu ihrem „Ja“ und vertraut auf Gott.

Am Leben der Gottesmutter können wir sehen, was es heißt im Sturm zu glauben. Wir spüren die Krisen und Unsicherheiten unserer Tage im Großen und im persönlichen Bereich: kriegsartige Auseinandersetzungen, zunehmender Nationalismus und unsichere internationale Beziehungen, Klimakrise, Gefährdung der Demokratie und Polarisierung in der Gesellschaft. Auch in der Kirche gibt es viele Umbrüche: Strukturreformen, Gebäudekonzepte, Personalmangel ... und schließlich unsere ganz persönlichen Krisen.

Im Glauben und Vertrauen auf Gott brauchen wir keine Angst vor den Stürmen zu haben. Wir können im „Auge des Sturms“ ruhig und besonnen bleiben. Gerade in Stürmen zeigt sich, was im Inneren verankert ist.

Fritz Esser wählte für den Lichtrahmen im Heiligtum das Wort: „Ein Diener Mariens geht niemals zugrunde!“

Das Liebesbündnis mit der Gottesmutter kann Anker und Leuchtturm in den Stürmen der Zeit sein.

Das neue Jahresmotto der Schönstattbewegung möchte uns ermutigen und inspirieren auf unserem persönlichen Weg; gleichzeitig dürfen wir als Schönstattbewegung diese Zuversicht hinaus in die Welt tragen.

In unserer Mainzer Schönstattfamilie hat es einen Wechsel in der Diözesanleitung gegeben. Wir danken Pfr. Balthasar Blumers für seinen Dienst in den letzten 12 Jahren. Künftig ist die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt. Es gibt ein Diözesanleitungsteam; zu dem Ines Sieben, Klaus Heizmann, Thomas Linden und wir beide gehören. Als Vertreter sind wir auf das Mittun und die Gemeinschaft unserer ganzen Schönstattfamilie angewiesen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen, Gespräche, Anregungen und ein lebendiges Miteinander.

Im Namen des Diözesanleitungsteams wünschen wir Euch/Ihnen einen lichtvollen Advent,
frohe Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr 2026

*Beate Bläsius-Stefan u.
Michael Stefan*

Beate Bläsius-Stefan und Michael Stefan